

Campus

TARIFEINIGUNG: WAS SAGT IHR?



Es gibt eine Einigung mit der Tarifgemeinschaft der Länder (TdL). Nach zähem Ringen mit der Arbeitgeberseite und nach langer Diskussion hat sich Eure Bundestarifkommission des öffentlichen Dienstes (BTK ö.D.) entschieden, die ausgehandelte Einigung mit großer Mehrheit zur Annahme zu empfehlen.

Harte Auseinander- setzung

Von Anfang an hat sich die Verhandlungsführung der TdL hinter dem Argument der klammen Kassen verschanzt. Sie haben Eure Forderungen als überzogen abgetan und

maximal einen Abschluss in Höhe der Inflation in Aussicht gestellt. Noch zu Beginn der dritten Verhandlungsrunde haben sie ein beschämend niedriges Angebot vorgelegt – ohne Mindestbetrag, ohne die längst überfällige Angleichung der Arbeitsbedingungen Ost an West.

Mit den starken Streiks insbesondere vor der dritten Runde habt Ihr öffentlich sichtbar ein Zeichen gesetzt und in vielen Bereichen deutlich gemacht, was passiert, wenn Ihr nicht da seid. Mit diesem Rückenwind ist es letztlich in extrem zähen Verhandlungen

gelungen, die Arbeitgeber an entscheidenden Stellen zu bewegen und den Abschluss an das Tarifergebnis Eurer Kolleginnen und Kollegen in Bund und in den Kommunen zu schaffen.

Zentrale Punkte der Einigung

Ab dem 1. April 2026 steigen die Entgelte um 2,8 Prozent, mindestens aber um 100 Euro. Zum 1. März 2027 sollen sie um weitere 2,0 Prozent steigen. Ein dritter Erhöhungsschritt um 1,0 Prozent folgt zum 1. Januar 2028.

Für Auszubildende ist eine Erhöhung der Ausbildungsentgelte um je 60 Euro zum 1. April 2026 und zum 1. März 2027 sowie eine dritte Erhöhung um 30 Euro zum 1. Januar 2028 vorgesehen. Die unbefristete Übernahme von Auszubildenden nach erfolgreicher Ausbildung konnten wir wieder verankern.

Außerdem sieht die Einigung vor, die Schichtzulage ab dem 1. Juli 2026 von 40 auf 100 Euro und die Wechselschichtzulage von 105 auf 200 Euro zu erhöhen. Für die Beschäftigten in den Universitäten und Krankenhäusern steigt die Schichtzulage von 60 auf 100 Euro und die Wechselschichtzulage von 150 auf 250 Euro.

Letztlich musste die TdL auch ihre Blockadehaltung bei der Angleichung Ost an West aufgegeben. Die wöchentliche Arbeitszeit an den drei Universitäten Greifswald, Jena und Rostock wird zwischen

dem 1. Januar 2027 und dem 1. Januar 2029 in drei Schritten von derzeit 40 auf 38,5 Stunden abgesenkt. Ein besonderer Erfolg: Ab dem 1. Januar 2027 haben die Beschäftigten im Osten nach über 35 Jahren nach dem Fall der Mauer endlich die gleichen Kündigungsschutzrechte wie ihre Kolleginnen und Kollegen im Westen.

An anderen Stellen sind die Arbeitgeber hart geblieben.



Margrit Paal
Universität Tübingen

„Die Tarifverhandlungen waren knallhart und ein Spiegel der aktuellen Angriffe auf unsere Arbeitsbedingungen. Wir als Gewerkschafter*innen stehen ein für gute Arbeit und gerechte Löhne, die TdL will viel Arbeit für wenig Geld. Noch nie haben wir an so vielen Campusstandorten gestreikt. Ohne diesen Druck wäre ein Ergebnis nicht möglich gewesen.“

Bei der Laufzeit konnten wir uns nicht durchsetzen, geeinigt wurde sich schließlich auf eine Dauer von 27 Monaten – genauso wie beim TVöD. Auch dass die erste Tarif erhöhung erst zum 1. April 2026 erfolgt, bedeutet Nullmonate, die wir schlucken mussten. Zwar konnten wir die Mindestentgelte für studentische Beschäftigte auf 15,20 Euro ab dem Sommersemester 2026 und 15,90 Euro ab dem Sommersemester 2027 erhöhen – einen Tarifvertrag gibt es aber auch nach dieser Runde nicht.

Alle Forderungen und Erwartungen haben wir mit den Reaktionen der Arbeitgeber in einer Tabelle dargestellt.



Auseinandersetzung, das wir nun gemeinsam auswerten und weiterentwickeln wollen.

Jetzt seid Ihr gefragt

Nun geht es darum, die Diskussionen in Euren Dienststellen und Betrieben zur Tarifeinigung zu führen: Teilt Ihr die Einschätzung Eurer Bundes tarifkommission? Möchtet Ihr diese Einigung annehmen oder möchtet Ihr das nicht und seid bereit Eure Kolleg*innen zu aktivieren und mit deutlicher Steigerung länger zu streiken? Die Mitgliederbefragung zur Einigung läuft bis zum 9. März 2026. An dieser können sich alle ver.di-Mitglieder – auch alle, die noch neu eintreten – beteiligen. Anschließend entscheidet die BTK ö.D. am 12. März 2026 endgültig über die Tarifeinigung.



Lena Funk
Universität Freiburg

„Die Tarifgemeinschaft deutscher Länder verweigert uns studentisch Beschäftigten weiterhin einen Tarifvertrag. Entgeltserhöhungen sind ein Erfolg unseres Drucks, doch strukturelle Verbesserungen fehlen. 300.000 bleiben ohne Schutz – das passt leider ins zunehmend arbeitnehmer*innenfeindliche Klima in Deutschland. Wir kämpfen weiter!“

WEITERE INFORMATIONEN UNTER
[VERDI.DE/ZUSAMMEN-GEHT-MEHR](http://verdi.de/zusammen-geht-mehr)

AUF EINEN BLICK: WIE ES WEITER GEHT

- ab 16. Februar: Diskussionen in den Betrieben und Dienststellen
- bis 9. März: digitale Mitgliederbefragung
- 12. März: Sitzung der Bundestarifkommission ö. D.

JETZT
MITGLIED
WERDEN!



mitgliedwerden.verdi.de